

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	7
<b>1. Kunstwerk und Dokument: Das autobiographische Werk</b>	
»Frühzeit« (1922) – Grafs erster Beitrag zur »Tatsachen-Literatur«	11
Die Chronik bei Graf – im Zentrum die Flechtinger Familienchronik (1925)	15
Erprobte Form – neuer Gegenstand: die Theaterchronik »Wunderbare Menschen« (1927)	21
Krieg und Nachkrieg – Literarischer Durchbruch mit dem Bekenntnisbuch »Wir sind Gefangene« (1927)	27
Biographischer Roman mit historischen Dimensionen: »Das Leben meiner Mutter« (1940)	41
Bilanz eines Volkserzählers – Oskar Maria Grafs Autobiographie »Gelächter von aussen« (1966)	55
<b>2. Graf und zeitgenössische Autoren</b>	
Thomas Mann als geistiges Erlebnis Kommentar zu Dokumenten einer Partnerschaft	67
Grafs Ärger mit dem jungen Brecht	78
Bündnis mit Widersprüchen – Johannes R. Becher und Oskar Maria Graf	83
<b>3. Ein Stegreiferzähler und seine Wirkung</b>	
Graf als Essayist	91
Der Geschichtenerzähler Graf	96
Überlegungen zur Behandlung der Geschichte »Die Episode von Troglberg« im Deutschunterricht	105
Bemühungen um Graf – Zu Rezeption seines Werks in der DDR	110

## Anhang/Materialien

1. O. M. Graf – Miszellen:
  - Der Freiheit entgegen (Heinrich Heine, 1936) 123
  - Nüchterne Orgien (Johannes R. Becher, 1948) 125
  - Anna Seghers zum 60. Geburtstag (1960) 126
  - Der »Denkzettel« (zu Arnold Zweig, 1962) 127
2. Neue Stimmen von Dichtern über O. M. Graf 128
3. Plädoyer ohne Folgen –  
Gutachten zu Grafs Exilroman »Der Abgrund« 131
4. Literaturwissenschaft als Abenteuer –  
Rolf Recknagel zum 60. Geburtstag am 2.2.1978 135
5. Drucknachweis und bibliographische Angaben 137
6. Bibliographische Hinweise auf weitere Arbeiten  
U. Kaufmanns zu O. M. Graf 139
- Zu den Autoren 140